I.

Schilderung der Familie des Verfassers.

Ich war der dritte Sohn eines kleinen Kaufmanns zu Berlin, der kümmerlich genug mit seiner starken Familie von dem geringen Ertrag seiner Handlung lebte. Von vier Schwestern, die ich hatte, starben zwei, ehe sie das zehnte Jahr erreichten, von den übrigen beiden war die eine älter, die andere viel jünger als ich.

Die Sorgen, welche meinem Vater die Erhaltung so vieler Kinder verursachte, wozu auch noch eine Magd und ein Ladenjunge kam, machten ihn öfters sehr mißmuthig. Wir waren alle etwas ungenügsam, und hatten den Unverstand mehr zu fordern, als der gute Mann uns geben konnte. Dem einen war das Frühstük, dem andern das Mittagessen nicht gut genug; dieser beschwerte sich über seine Kleidung, jener über seine Wäsche; noch ein anderer über die seltenen Lustpartien die gemacht wurden. Immer suchten wir uns mit andern viel reichern Häusern zu vergleichen, die dreimal mehr konnten aufgehen lassen als unser Vater; nie mit geringeren, die sich noch schlechter behelfen mußten als wir.